

Volks- und Anzeigebblatt

Erseint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 144.

Winnenden, Donnerstag den 8. Dezember

1898.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nach der Verfügung des St. Oberamts Waiblingen vom 1. Nov. 1892 ist an den letzten zwei Sonntagen vor Weihnachten der Geschäftsbetrieb in allen Verkaufsstellen während 8 Stunden und zwar in der Zeit von 6-8 Uhr vormittags und 11-4 Uhr mittags und 6-7 Uhr abends gestattet, was hienit zur allgem. Kenntnis gebracht wird.

Den 2. Dez. 1898.

Stadtschultheißenamt:
H i e m e r.

Winnenden, den 6. Dezember.

Evangel. Verein.

Durch Herrn Lehrer Fischer von Höfen wurde der Reinertrag des am 4. Dezember hier abgehaltenen Konzertes mit 54 M. 50 S. unserem Verein zur Anschaffung eines Harmoniums zur Verfügung gestellt. Für diese reiche Gabe erlaubt sich der Unterzeichnete dem Leiter des Konzertes sowie den hiesigen und auswärtigen Mitwirkenden im Namen des evangel. Vereins den wärmsten Dank auszusprechen.

Der stellvertretende Vorstand:
Inspector Faulhaber.

Gewerbeverein Winnenden.

Am kommenden

Freitag, den 9. Dezember,
abends 7¹/₂ Uhr

wird Herr Schullehrer Holzwarth in den unteren Räumlichkeiten des „Gasthofs zur Krone“ über nachstehendes Thema einen Vortrag halten:

„Einiges über die Entstehung des deutschen Handwerkerstandes und seine Organisation vor Einführung der Gewerbefreiheit.“

Die Mitglieder des Gewerbevereins werden dringend ersucht, am genannten Tage recht zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Winnenden, den 7. Dezember 1898.

Der Ausschuss.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag den 8. Dez., abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kam. N. Altmann z. Hirsch.

L. O.: Weihnachtsfeier etc.

Zahlreiche Theilnahme erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Zum Backen empfehle:
Citronat, Orangeat, Zibeben,
Kranzfeigen, Zwetschgen,
gem. Zucker, sowie sämtliche
Gewürze.

R. Hahn, Kfm.

Geld-Lotterie

zu Gunsten des Schwäb. Frauenvereins in Stuttgart.
Sauptgewinne 10 000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.

Ziehung 18. Januar 1899

Loose à 1 M sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Kaisermehl Nr. 00 u. Nr. 0

ist wieder einetroffen und empfiehlt solches, sowie

sämtliche Backartikel

b. Sterns

Adolf Dorn.

Wilh. Fischer b. Thor Winnenden

empfehlte sein reichhaltiges Lager in:

Burkin (Kammgarn, Cheviot etc.)

von der billigsten bis feinsten Qualität,

schwarzen Tuchen, Heberzieherstoffen.

Solides Fabrikat. Billige Preise.

NB. Eine Partie

Burkin- und Kleiderstoff-Reste

wird zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben.

Winnenden.

Bismarck-Häringe

sind wieder frisch elgetrossen bei

Jul. Volz, Conditor.

Winnenden.

Wegen Geschäftsaufgabe

verkauft der Unterzeichnete

Tuch, Burkin, Halbtuch, Hosenzug und
Englisch Leder

unter dem Selbstkostenpreis, wie auch

Herren-Anzüge von Halbtuch

zu 10 M.,

Kinder-Anzüge von 3 M. an,

auch nach Maß,

Zeughosen und Joppen

von 2 M. 50 S. und

Englisch-Leder-Hosen

von 3 M. 60 S. an.

J. Burkhardtsmayer, Schneider.

Für den Einkauf nützlicher und geeigneter

Weihnachts-Geschenke

empfehlte sich die Firma

Paul Burkhardt, Stuttgart, Charlottenstr. 8.

Man findet daselbst die größte Auswahl in Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Necesaires, Handtaschen (für Damen), Reisetaschen, Reisekoffer, Schultaschen, sowie sämtl. Reiseart. und Lederwaren in einfacher bis feinsten Ausführung. Ferner hübsche Galanteriewaren schon von 30 S. an. Reelle Bedienung ist zugesichert.

Winnenden. Kinder-Spielwaren

empfehlenswert in reichhaltiger Auswahl
R. Hahn, Kfm.
neben der Rose.

Winnenden. Pford-Verkauf.



Heute
Donnerstag,
vormittags
11 Uhr
wird im Rathause der Pford im
Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Vöslauer Tischweine

von Joh. Faseth & Gammius.
Alleinverkauf für Württemberg
bei

C. H. BURK, STUTTGART
Archivstrasse 21 & 23.

Preise b. 25 Flaschen incl. Glas per Fl.
Vöslauer, rot. Tischw., Eigenbau 1.30
Vöslauer, rot. Gnadenthaler " 1.40
Vöslauer, rot. Ausstich " 1.80

Grosse Auswahl in

Griechischen Weinen

Mavrodaphne, Malvasier, Achaier,
Camarit, Moskato, Samos,
Malaga, Sherry, Portwein,
Bordeaux & Ungarweine,
Arac, Rum, Cognac, Punschessenz,
Deutsche Schaumweine.

Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 s
wirkt erfrischend und belebend,
demnach glättend und verjüngend
auf den Teint und erfrischt und
belebt das ganze Nervensystem.

Grolich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 s
erzeugt weichen, samtartigen
Teint und ist für die Pflege des
Gesichtes und der Hände beson-
ders wertvoll. Dieselbe wirkt
auch erfolgreich bei Pusteln und
Mitessern, sowie andern Unreinig-
keiten der Haut. Beide Seifen
eignen sich wegen ihres grossen
Gehaltes an frischen Heublumen-
u. Foenum graecum-Extrakt ganz
besonders zu Bädern nach den
Ideen weil. Pfarrer Kneipp.
Postversandt mindestens 6 Stk.
unfrankirt oder 12 Stück spesen-
frei gegen Nachnahme oder Vor-
einsendung. Für Bestellungen
genügt 5 s Postkarte.

Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).

Einzeln zu haben in Winnen-
den bei
K. Schäfer, Seifensieder.

Tricot-Leibwäsche, Tailen

Knaben-Anzüge auch in Stoff,
Westen, Strumpfwaren aller Art.
Tricotwarenhaus Hammer & Co.
Sophienstr. 28 Stuttgart.
Ev. Ansichtssendung fco. gegen fco.

Winnenden. Ausverkauf in Posamentierwaren

zu den billigsten Preisen bei
L. Klein, Bortenmacher Zw.



Wir sind mit einem größeren Transport
Kühen und Kalbeln
angekommen.
Thalheimer & Stern.

Eingefandt.

Winnenden, 6. Dezbr. Das hies. Wochenblatt bringt in seiner
Nro. 143 eine Verfügung des K. Oberamts Waiblingen, wonach es den hies.
Geschäftsleuten gestattet sein soll, an den letzten 2 Sonntagen vor
Weihnachten ihre Läden 8 Stunden offen halten zu dürfen. Dabei ist
sonderbarer Weise in erster Linie die Zeit von morgens 6
bis 8 Uhr zum Ladenoffenhalten bezeichnet. Es wird wohl erlaubt
sein, an das K. Oberamt die Anfrage zu richten, an wen die hiesigen
Geschäftsleute in dieser frühen Stunde verkaufen sollen? und weshalb
man nicht wenigstens die Zeit von 7-9 Uhr angelegt hat? Unseres
Wissens ist übrigens in fast allen württembergischen Städten das
Offenhalten der Verkaufsstellen — mit Ausnahme der Zeit des Vor-
mittagsgottesdienstes — den ganzen Tag über und meistens an den
letzten drei Sonntagen gestattet. Sollte da der Bezirk Waiblingen
allein eine — Ausnahme machen? Da gehen dann unsere Käufer
doch noch lieber in die Residenz, wo keine solche Ausnahme besteht. —
An die Geschäftsleute möchten wir die Mahnung richten, gegen die
obige Zeitbestimmung (6-8 Uhr morgens) energisch zu protestieren.

Kürschners Bücherschatz

Die billigste
Romanbibliothek.
Beste Autoren, reich
illustriert.
Jede Woche erscheint ein
abgeschlossener Band.



Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen. Be-
zeichnungen durch diese und
Fern-Bücher-Verlag
Berlin W. 9.

Joseph Kürschner's
Universal-Konversations- Lexikon. *

Lexikon. Auf 213 600 Zeilen den
Inhalt vielbändiger
Verita in einem Bande. 2700 Illust.
Geb. Preis nur 3 Mk.

Weltsprachen-Lexikon. *
200 960 Zeilen. Vollständig. Deutsch-
engl. franz.-ital. und latein. Verita
nebst Fremdwörterbuch. Geg. geb.
Preis nur 3 Mk.

Kürschner's Jahrbuch 1898.

Ein Kalendarium und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle
nur erdentlichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus
Bergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vor-
teil wagt. In farbigen Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
"Das seines Gleichen in Deutschland nicht." (Korb. Allg. Blg.)
Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Neuheiten zu Geschenken in:

Ansichtspostkartenalben 2 A — 50, 1., 2., 3. u. höher,
Poeste- u. Schreibalben, Gesangbücher, Kochrezeptbücher,
Schreibmappen, Bilderbücher, Lampenschirme, Brief-
Ordner, Dokumentenmappen, Kalender, feine Briefpapiere
und Billettarten, Füllfederhalter mit echter Goldfeder von
Mark 5. — an empfiehlt.

G. Haufler, C. Kückerts Nachf., Stuttgart, Marktplat 5.
Papier, Schreib- und Zeichenmaterialien.

Christofle-Bestecke bei J. F. Maercklin Königsstraße Nro. 39 Stuttgart.

Meine nachstehend verzeichneten,
echter Haarlemer farbenprächtigen Kollektionen
erfreuen sich größter Beliebtheit!
Hyacinthen

Ich empfehle: 10 St. Hyacinthen, als
2 weiße, 2 rote, 2 blaue, 2 gelbe, 1 rosa,
1 purpur zu M. 1,50 für Töpfe, zu M.
2. — für Gläser. Das Beste und Schönste
von Hyacinthen sind aber die sogenannten
Namen-Hyacinthen! Ich biete preiswert
an: 10 St. Hyacinthen in 10 Prachtorten
mit Namen und Farbenbeschreibung zu
M. 3. — (für Töpfe), bezgl. 25 St. in
25 Sorten zu M. 10. — und 50 St. in
50 Sorten zu M. 20. —. Ferner für
Gläser: 10 St. in 10 Prachtorten M.
4. —, bezgl. 20 St. in 20 Sorten M. 9. —.
Die Kultur ist sehr einfach und leicht.
Gedruckte Anleitung gratis. Kein Zimmer
sollte des Hyacinthen-Schmucks entbehren!
Mein Herbst-Catalog steht gern zu Dienst.

Friedr. Huck in Erfurt 47 C.

Winnenden.

Heute
Donnerstag den 8. ds. Mts.,
mittags 12 Uhr
werden bei **H. Kleinmann** zum
jungen Hasen

2 Pferde
Schimmel und
Schwarzbraun, von 6-9 Jahren, an
den Meistbietenden im Auftrag verkauft,
wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Ein tüchtiger
Wagner
wird sofort nach auswärts gesucht.
Zu erragen bei
Schneidermeister **Abel.**

Winnenden.

Eine jüngere
Kuh samt Kalb
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein oder zwei möblierte
Zimmer
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Christbaum-Confect

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große
oder 440 kleine Stück enthaltend, M.
2,50 u. Nachn.
Fried. Rietsch, Dresden A. 4.

Entenfedern

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

);(W i n n e n d e n , 6. Dez. Ueber dem am letzten Sonntag im Vereinshaus abgehaltenen Konzert waltete ein guter Stern; denn alle Nummern des umfangreichen Programms erfuhren eine vorzügliche Wiedergabe, so daß sowohl der Gesamteindruck als auch der der einzelnen Stücke ein durchaus guter war. Die 3 Ouvertüren für Klavier zu 4 Händen mit großem Harmonium ersetzten die bei großen Konzerten gebräuchlichen Orchestervorträge so vortrefflich, daß man manchmal in der That ein Orchester zu hören glaubte. Bald wuchtig, himmelfürmend und donnergewaltig, bald lieblich und zart wie Aeolsharfenklänge, so entquollen den Instrumenten unter den kunstfertigen Fingern der Spieler die Töne. Frau Stadtpfarrer F i n c h von Waiblingen, welche die Güte hatte, an dem Konzert mitzuwirken, zeigte sich als feingebildete und feinsüßliche Klaviervirtuosin, u. z. nicht nur im Zusammenspiel, sondern ebenso bei den von ihr meisterhaft durchgeführten Begleitungen zu den Violinsoliz. Herr S c h ä f f e r , als vorzüglicher Klavier- und Orgelspieler in unserer Stadt bekannt, zeigte sich auch diesmal wieder als Künstler auf der Violine. Er weiß seinem Instrumente Töne zu entlocken, welche im Herzen des Zuhörers Widerhall finden müssen. Neben den ewig schönen Kompositionen von Mozart spielte er mit Hingebung ein schwedisches Volkslied von Müller-Berghaus, das in seinen Haupttönen bald düstere Schwermut, bald tolle Lebenslust atmet, sowie einen erst wenige Wochen alten Mazur v. Mlynarsky mit entzückender Melodik. Herr S c h ä f f e r hat diesen Werken eine glänzende Wiedergabe verschafft und seinen Ruf als bedeutender Violinspieler aufs neue befestigt. Herr Schullehrer F i s c h e r von Höfen wußte das Harmonium in einer solchen Mannigfaltigkeit zu behandeln, daß sich die Zuhörer unwillkürlich fragen mußten: Wie ist es möglich, einem scheinbar so spröden Instrumente solche herrliche Töne zu entlocken? Daß von Herrn Faulhaber in Hall gebichtete und von Heinrich Bang in Stuttgart komponierte „Lied eines Blinden“ erfuhr durch den uns schon seit Jahren bekannten, leider nicht mehr unter uns weilenden Fr. G l e n l eine treffliche Wiedergabe. Man merkte ihm an, daß er dieses Lied nicht nur mit seinen ausgiebigen Stimmmitteln, sondern mit dem Herzen gesungen hat. Möchte auch bei ihm auf die „Nacht“ ein „Licht“ folgen. Das Fundament des Programms bildeten die Vorträge eines für diesen Zweck eigens aus Lehrern von hier und der Umgegend zusammengestellten Männer-Chors. Herr Goldarbeiter B a r e i ß aus Waiblingen hatte ebenfalls die Güte, mit seinem prächtigen Tenor mitzuwirken. Das war nun wieder einmal in der That ein Männergesang! Fülle und Abrundung des Tones, treffliche Auffassung, hingebende Sorgfalt der Sänger, gute Aussprache und vor allem pünktliches Eingehen auf die Intentionen des Dirigenten, das sind die Vorzüge dieses Chores. Unter den gesungenen Chören, welche sämtlich Perlen der Männerchorliteratur sind, haben wohl am meisten angesprochen: „Die Abendglocken klingen“ v. Abt und der Schluß von „Jugend und Jugend im Wald.“ Eine Neuheit war die Egerer'sche Komposition op. 124 „Sehnsucht.“ Obwohl es dem Werke an thematischer Durcharbeitung gebricht, wodurch es dem Zuhörer schwer gemacht ist, dem Gedankengang des Komponisten zu folgen, so hat das Stück dennoch angesprochen. Dasselbe enthält zum Teil recht schöne, wirkungsvolle Gedanken und wir bedauern nur, daß Herr Egerer der Premiere seines opus hat nicht anwohnen können. Die Leitung des ganzen Konzertes lag in den bewährten Händen des Schull. F i s c h e r in Höfen. Er hat den Chor zusammengestellt, die Lieder einstudiert und eingeübt u. sich als tüchtigen Chorleiter auf neue erwiesen. Neben seiner schon oben erwähnten Thätigkeit als Harmoniumspieler und Begleiter zu dem Glanz'schen Solo erfreute er die Zuhörer durch das selten gehörte Burkhard'sche Lied: „Der König auf dem Turme“, welche Komposition ihr tiefes Daß er mit Feuer und Innigkeit wiedergab. Ihm, sowie allen Mitwirkenden von hier und auswärts sei herzlich Dank und rückhaltlose Anerkennung hiemit ausgesprochen. Zum Schluß möchte der Einsender dieses noch folgende Fragen aufwerfen: Ist denn in Winnenden, wo sich gewiß viele stimmbegabte Damen und Herren, sowie dankbare und opferwillige Zuhörer finden,

die Gründung eines Kirchengesangsvereins nach dem Vorgang Waiblingens nicht möglich? Könnte des weiteren nicht eine einflussreiche Persönlichkeit eine Anregung und Einladung an hiesige Familienangehörige dahin ergehen lassen, daß sie als aktive oder passive Mitglieder einem zu bildenden Kirchengesangsverein beitreten? Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg!

K o r b , 3. Dez. Bei der heutigen Ortsvorsteherwahl haben von 388 Wahlberechtigten 358 abgestimmt. Stimmen erhielten: Assistent E. Schlienz aus Stuttgart 227, Schult. Kläiber aus Döfingen 127, Schult. Nägele aus Höfen 14 Stimmen. Schlienz ist somit gewählt.

Stuttgart, 5. Dez. Soeben $\frac{1}{2}$ 5 Uhr ist das neueste Bulletin J. R. Hoh. der Prinzessin Friedrich ausgegeben worden. Dasselbe lautet: Der Zustand Ihrer Königl. Hoheit hat sich nicht gebessert. Ernste Befürchtungen sind nicht ausgeschlossen. — Die Königin weist fast den ganzen Tag am Krankenlager.

Stuttgart, 6. Dez. Frau Prinzessin Katharina, die Mutter des Königs, ist heute Nacht $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, 77 Jahre alt, gestorben. Im Jahre 1845 vermählt mit dem königlichen Prinzen Friedrich Karl August von Württemberg, ist Prinzessin Katharina seit 9. Mai 1870 Witwe. Die beiden Töchter des Königs Wilhelm I. sind nun — nur wenige Stunden von einander getrennt — ihrem vorausgegangen Bruder — König Karl — im Tode nachgefolgt. Während die jüngere, im Jahre 1826 geborene Schwester Auguste, vermählt mit dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar, heute auf dem Pragsriedhof gleich einer Bürgerfrau beerdigt werden wird, liegt nun auch am selben Tage die um fünf Jahre ältere Schwester auf der Totenbahre. Vor wenigen Wochen die rauschende Freude im Königshaus bei der Vermählung der Königsstöchter und der Enkelin; heute die Totenklage um die Großmutter und Mutter. Das schwäbische Volk, das in angestammter Treue stets zu seinem bürgerlich fühlenden Fürstenhause stand, wird auch bei diesem Trauersalle innigen Anteil nehmen.

Stuttgart, 6. Dez. Die Beisetzung der Prinzessin Friedrich findet voraussichtlich am Freitag Nachm. bezw. Abend in der Gruft der Schloßkirche zu Ludwigsburg statt.

Stuttgart. (Militärisches.) Dem Bundesrat sind die Stats für die Änderungen in der Organisation des Reichsheers auf das Rechnungsjahr 1899 zugegangen. Nach denselben sind innerhalb des württembergischen Kontingents für das Jahr 1899 in Aussicht genommen: die Neuerrichtung von 1 Felbattillie-Brigadestab, 2 Felbattillie-Regimentstäben, 1 fahrenden Batterie mit mittlerem Etat, 1 Telegraphen Detachement. Verstärkungen sollen erhalten: 3 Infanterie-Bataillone, 4 Kavallerie-Regimenter, das Pionierbataillon, das Sanitätsamt und die Divisionsärzte durch Statierung von Lazarettgehilfen. Stärkeverminderungen sind vorgesehn bei 3 Infanterie-Bataillonen, 2 Felbattillie-Regimentstäben, 2 fahrenden Batterien. Die württembergische Eisenbahnkompagnie wird auf das preussische Militärkontingent übernommen. Der Zugang ist auf 431 Mann, 84 Pferde, der Abgang auf 158 Mann, 2 Pferde, die Präsenzstandsmehrung auf 273 Mann, 82 Pferde berechnet; von letzterer fehlen jedoch im ersten Halbjahr 1899 noch 96 Mann, 82 Pferde, im zweiten Halbjahr drei Mann. Die Durchführung der Organisationsänderung ist für 1. Oktober 1899 in Aussicht genommen.

Stuttgart, 2. Dezember. Nachdem seit 25 Jahren von sämtlichen Wahlbewerbern und politischen Parteien, Plakate, Wahlaufsätze und Flugblätter in den Gemeinden des betr. Wahlkreises und Oberamts unbeanstandet verbreitet worden sind, ohne daß solche jedem Schultheißenamt „gegen eine sofort zu erteilende Bescheinigung abgeliefert“ wurden, hat auf eine Strafanzeige wegen der Verbreitung eines Flugblatts im 3. württ. Wahlkreis bekanntlich der Strassenrat des Oberlandesgerichts als letzte Instanz durch Urteil vom 24. August 1898 dem Art. 1 des württemb. Ausführungsgegesetzes zum Reichsgegesetz über die Presse vom 27. Juni 1874 die Auslegung gegeben, es müsse bei Strafvermeidung von jedem Flugblatt der Ortsbehörde nicht bloß des Ortes der Ausgabe, sondern auch jedes Ortes der Verbreitung ein Exemplar vor der Verbreitung dem Schultheißenamt abgeliefert werden. Gegen die Einführung einer solchen Provis liegt nun ein von beinahe sämtlichen Abgeordneten unterzeichneter Antrag

vor, der zweifellos zum Gesetz erhoben wird. Es soll in demselben festgesetzt werden, daß Vorlage nur zu erfolgen hat an die Ortsbehörde des Verlegers, Herausgebers oder Herausgebers eines Flugblattes und falls derselbe außerhalb Württembergs wohnt, an eine im Verordnungsweg für das ganze Land einheitlich zu bestimmende Bezirksstelle.

Stuttgart, 4. Dez. Die zum drittenmal erfolgte Rechnungsstellung über die Pensionklasse der Körperbeschäftigten hatte vom 1. April 1897/98 folgende Ergebnisse: Einnahmen: Eintrittsgelder 36710 Mark, laufende Jahresbeiträge 44 266 M., Nachzahlungen 1214 M., zul. 82 190 M., Kapitalzinsen 24 262 M., im ganzen 106 456 M. Ausgaben: Zahlungen an die Kassenmitglieder und an deren Hinterbliebenen: Ruhegehälter 67 703 M., Sterbenachgehälter 4576 M., Witwen- und Waisenpensionen 10 675 M., Gratialien zul. 83 649 M. Im ganzen Ausgaben 94 457 M. Der Vermögenszuwachs beträgt rund 12 000 M., Das Vermögen besteht in 910 500 M. Der Stand der Mitglieder, Pensionäre und deren Hinterbliebenen ist am 31. März 1898 folgender: Der Pensionklasse gehören an: 1203 aktive Beamte, 57 Pensionäre, 40 Witwen, 41 Waisen. Es entfallen auf die einzelnen Kreise, nämlich auf 1) den Neckarkreis a) 13 253 M. Mitgliederbeiträge, b) 29 Pensionäre, c) 19 Witwen, d) 19 Waisen. 2) den Schwarzwaldkreis a) 10 456 M., b) 23 P., c) 13 Witw., d) 25 Wais. 3) den Jagstkreis a) 9137 M., b) 9 P., c) 8 Witw., d) 6 Wais. 4) den Donaukreis a) 9851 M., b) 9 P., c) 11 Witw., d) 9 Waisen. Die meisten Berufsbeamten und dementsprechend Beitragsleistende, aber auch wiederum Pensionäre stellt der dichtbevölkerte, industrielle und zentrale Neckarkreis.

Schnaitz i. R., 3. Dez. Unser in einem Seitenthal der Rems gelegener Ort ist vielen nur durch das vortreffliche Gewächs seiner Weinberge bekannt. Eine besondere Schenswürdigkeit besitzen wir in unserer Kirche in einem Hochaltar vom Jahr 1497, der nach sachverständigem Urteil ein Kunstwerk von hervorragender Schönheit ist. Derselbe befindet sich gegenwärtig in Stuttgart, wo er nach der Anweisung der Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale restauriert wird. Mehr bekannt dürfte sein, daß Schnaitz der Geburtsort des Sangesmeisters Friedrich Silcher ist. Aber nun waltet über dem Haus, in dem derselbe am 27. Juni 1789 als Sohn des damaligen Schullehrers das Licht der Welt erblickte, ein widriges Geschick. Die Gemeinde sieht sich in die Notwendigkeit versetzt, in Betreff des Schulhauses eine durchgreifende Wandlung eintreten zu lassen. Und so steht dem Geburtshaus Silcher bevor, daß es entweder ganz umgebaut oder eingetrisen oder in andere Hände verkauft wird. Silcher, der Schöpfer und Erhalter des schwäbischen Volkslieds, ist es wert, daß sein Andenken in Schnaitz erhalten bleibe. Und es ist eine Pflicht der Pietät für alle Freunde des Volkslieds, vor allem für die schwäb. Gesangsvereine, mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln dafür einzutreten, daß das Silcherhaus in dem Zustand erhalten bleibt, in welchem es ursprünglich war. Wäre nicht ein passender Anlaß vorhanden, hier an der Wiege Silchers eine umfassende Sammlung alles dessen anzulegen, was auf das schwäbische Volkslied, seine Geschichte und seine Wandlung Bezug hat?

Grunbach, 4. Dez. Heute Abend erstrahlten zum ersten Mal unsere Ortsstraßen im Glanz des elektrischen Lichts. Die Abgabe des Lichtes erfolgt vom Elektrizitätswerk Grunbach, Besitzer Major Schuster.

Grunbach i. R., 6. Dez. Zur großen Freude der Einwohnerschaft haben unsere bürgerl. Kollegien den Beschluß gefaßt, dem zeitweiligen Mangel an Trink- und Nutzwasser durch Eröffnung einer Wasserleitung abzuhelfen. Die Quellen, die auf stolzer Höhe, im Wald gelegen, gefaßt werden, liefern reichlich ausgezeichnetes Wasser.

Wichtiges im. Am Andreasfesttag kamen in der Bahnhofrestauration zu Besigheim 60 bis 70 Männer aller Berufsarten und Stände zusammen, um einen Vortrag des Herrn Stadtpfarrers Mögling aus Stuttgart entgegenzunehmen über das Thema „Das Glend auf der Landstraße“. Redner, der schon lange an der Herberge in Stuttgart thätig ist, gab aus dem Schöße seiner Erfahrungen praktische Rathschläge darüber, wie dieser schreienden Noth durch die werththätige Liebe abzuhelfen ist. Die Zuhörer gaben ihr völliges Einverständnis damit kund, daß im ganzen Lande in jedem Oberamt in Städten oder Orten an der Hauptlandstraße nach einem System geleitete kleinere Herbergen einzurichten sind, in welchen neben der Naturalverpflegung der Arbeitszwang eingeführt ist.

Als Vorbild wurde die Herberge zu Heilbronn hingestellt. Daneben müsse aber vor allem der Staat ein Gesetz schaffen, durch das die Arbeitsunwilligen zur Arbeit gezwungen werden können. Es soll der Abgeordnete des Bezirks für diese Idee gewonnen werden und im ganzen Lande eine Massenpetition zirkulieren, die dem Landtag zugeht, damit dieser sich der Sache annehme.

Tuttlingen, 5. Dez. Der 18jährige Sohn des Bierbrauers Hofmann z. Löwen verunglückte gestern Abend auf schreckliche Weise. Beim Schließen der Fensterläden im hohen Brauereigebäude verlor derselbe das Gleichgewicht und stürzte durch die Fensteröffnung 4 Stockwerke hoch herab. Er brach beide Beine und trug innere Verletzungen davon.

Leutkirch, 5. Dez. Heute Nachmittag wagten sich Knaben auf das noch dünne Eis eines Weihers. Zwei Knaben brachen ein und ertranken. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht aufgefunden. Es dürfte dieser traurige Vorfall aufs neue wieder eine ernste Mahnung sein, Kinder nicht vorzeitig aufs Eis lassen.

Loßburg, O. A. Freudenstadt, 4. Dez. Die Einrichtung der Beleuchtung mit Acetylen gas hat hier leider ein Opfer gefordert. Flacknermeister Eberhardt wollte gestern früh seinen von ihm selbst im Keller eingerichteten Gasapparat nachsehen und kam hierbei wahrscheinlich demselben mit dem Licht zu nahe, so daß derselbe explodierte, wobei ihm der Deckel an den Kopf geschleudert wurde, so daß der sofortige Tod eintrat.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Dez. Um 11 Uhr fand in der Kapelle des kgl. Schlosses ein Gottesdienst statt, an dem der Kaiser in Garde du Corps-Uniform, die Prinzen, der Bundesrat, die Generalität und zahlreiche Abgeordnete teilnahmen. Um 12 Uhr fand im weißen Saal des Schlosses die feierliche Eröffnung des Reichstags durch den Kaiser statt. Zu beiden Seiten des Thrones saßen der Bundesrat, die Generalität und die Regimentalkommandeure aufgestellt, gegenüber befanden sich die Abgeordneten. In der großen Loge hatte die Kaiserin, in der Nebenloge das diplomatische Korps Platz genommen. Der Kaiser betrat in Begleitung der Prinzen, darunter auch des zur Zeit hier weilenden persischen Prinzen, den Saal. Das Kaiserhoch brachte der Abg. Lingens (Str.) aus. Der Kaiser nahm aus den Händen des Reichskanzlers die Thronrede entgegen und verlas sie mit lauter Stimme. Bei der Erwähnung der auswärtigen Beziehungen, der Friedenskonferenz, der Antianarchistenkonferenz, der Orientreise und der Grundwahrheiten des Christentums, sowie der Dormition erschollen Bravorufe. Der Reichskanzler erklärte den Reichstag für eröffnet. Darauf verließ der Kaiser den Weißen Saal, wobei der bayrische Gesandte beim Bundesrat, Graf Lerchensfeld, abermals ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Berlin, 6. Dez. (Reichstag.) Das Haus ist gut besucht. Alterspräsident Dr. Lingens eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. und beruft ein provisorisches Bureau. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 317 Abg. Das Haus ist somit beschlußfähig. Staatssek. v. Posadowski ist erschienen. Morgen Mittwoch 2 Uhr Präsidiums- und Schriftführerwahl. Schluß 3 Uhr.

Berlin, 6. Dez. Die Neuorderungen im Militäretat für Württemberg sind: Mehrkosten für die große Herbstübung des Armeekorps 340 000 Mk., Beschaffung von Schreibmaschinen bebüßte Anstellung von Verwunden 400 Mk., Neubau eines Körnermagazins in Ulm, erste Rate 50 000 Mk., Neubau beim Bezirkskommando in Leonberg, erste Rate 3000 Mk.; Neubau einer katholischen Garnisonkirche in Ulm, erste Rate 15 000 Mk.; Neubau der evangel. Garnisonkirche in Ludwigsburg, erste Rate 15 000 Mk.; Wiederherstellung des Garnisonlazarets in Stuttgart, voller Bedarf 147 000 Mk., Neubau und Ausstattung des Lazarets auf dem Übungsplatz in Münsingen, voller Bedarf 86 000 Mk.; Neubau eines Trainwagenhauses in Ludwigsburg, erste Rate 3000 Mk.; Neubau eines Dienstwohngebäudes in Breitenhülen, voller Bedarf 35 000 Mk., Schaffung einer Reserve an Feldartilleriematerial 1 150 000 Mk. Ferner Organisationsänderungen: Beschaffung des Kriegesbedarfs an Bekleidung, Ausrüstung für Neuformationen, erste Rate 44 829 Mk.; Kasernenerweiterungen 105 000 Mk.; Anlauf von 61 volljährigen Zug- und Reispferden, voller Bedarf 73 550 Mk.; Beschaffung von Material und Munition für die neuen Formationen der Feldartillerie, erste Rate 1 229 650 Mk.; Unterbringung des neuen Artilleriematerials, erste Rate 70 000 Mk.

Hamburg. (Auch ein Beitrag zur Frauenbewegung.) Am Samstag den 26. Nov. reisten

mit dem Dampfer „Marie Boermann“ der Boermann-Linie die ersten deutschen Mädchen nach unserer Kolonie Südwestafrika ab, die ersten weißen Frauen, die überhaupt jene Gegenden betreten. Ein Berichterstatter nahm Gelegenheit, diese zukünftigen Mütter der Kolonie, die in dem Mädchenheim ihr letztes Quartier auf deutschem Boden gefunden hatten, aufzusuchen und diese Trägerinnen deutscher Art für das neue Deutschland an der Westküste Afrikas anzusehen. 16 waren es an der Zahl im Alter zwischen 19 und 28 Jahren. Alle gesund und frisch von Ansehen, bereit, den klimatischen und sonstigen Gefahren zu widerstehen. Es war ein ganz anderer Ausdruck, der auf den Gesichtern lag, als man ihn sonst bei Auswanderern zu sehen pflegt. Von Wehmut und Sorge keine Spur, alle mit dem Ausdruck fröhlicher Hoffnung auf dem Antlitz, als könnte es ihnen nicht fehlschlagen. Die Mädchen stammen aus allen Gegenden Deutschlands und sind alle an Arbeit gewöhnt; sie waren bisher Köchinnen, Hausmädchen oder ländliche Dienstmädchen. Sie zeigten ihren Kontrakt, der auf zwei Jahre bei halbjähriger Kündigung und eventuell freier Rückfahrt ausgestellt ist, und der die Mädchen für Faktoreien und Plantagen in der Nähe von Swakopmund als „Mädchen für alles“ in Dienst nimmt. Sie erhalten völlig freie Station und monatlich 20 Mark von der Kolonisationsgesellschaft, in deren Dienst sie getreten sind. Er bemerkte, daß der Lohn nicht hoch sei und daß sie dabei nicht allzu viel erübrigen würden. Die Angeredete lächelte, für sie antwortete aber eine andere: „Wir wollen doch dort heiraten.“ Seine Frage, ob sie denn auch wüßten, daß sie einen Mann bekämen, wurde mit siegesbewußtem Lächeln aufgenommen. An eine Rückkehr nach beendeter Dienstzeit dachte keine; sie wollen alle drüben ihr eigenes Haus bauen. Möge ihnen das ersehnte Glück blühen zu ihrem und der Kolonie Nutzen.

Aus Köln 4. ds. wird gemeldet: Bei dem Brande eines Hofes in dem Dorfe Sabbed im Kreise Mors sind heute 4 Kinder verbrannt. Der Brand war dadurch entstanden, daß die Kinder mit Feuer gespielt hatten.

Die Ansiedelungen in Posen scheinen sich ganz bedeutend zu bewähren. Der früher in Regensburg befindliche Dekonomierat Lubloff ist nunmehr bei der Ansiedlungskommission in Posen und teilt von dort hierher mit, daß „das Ansiedlungswesen sehr gut vorangehe.“ Der Zuzug scheint immer stärker und kapitalstärker und besser zu werden. Nur Bayern und das Thüringer Bergland fehlt dort noch. Für die 200 Millionen Mark Darlehen an die Ansiedler, so schreibt Lubloff, erhält Preußen eine blühende Provinz mit einem ganz vorzüglichen Bauernstand.

Rom, 5. Dez. König Humbert empfing heute vormittag die Präsidenten beider Kammern und nahm die Antwort-Adresse auf die Thronrede entgegen. In seiner Erwiderung auf die Adresse des Senats sagte der König, der Senat beteilige sich wirksam am Leben der Nation. Italien, die überzeugte Beschützerin des Friedens, stehe in herzlichsten Beziehungen zu allen Nationen. — In der Kammer machte der Präsident Mitteilungen von der Ansprache, die der König bei Entgegennahme der Adresse hielt. Der Monarch betonte darin die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten, die Lichtigkeit des Heeres und der Flotte und die unlösliche Festigkeit des Bündnisses, das eine Bürgschaft für den Frieden zu Wasser und zu Land sei. Bei der Beratung über eine Anleihe von 1 000 000 Lire für die provisorische Verwaltung Kretas erwiderte der ausw. Minister Kanewar auf die Ausführungen verschiedener Redner: trotz seines bescheidenen Inhaltes ziele der Gesetzesentwurf darauf hin, die Interessen Italiens im Mitteländischen Meere zu wahren. Es sei ein Irrtum zu glauben, daß dieser Gesetzesentwurf nur einen scheinbaren Sieg Italiens und dagegen einen wirklichen Sieg Rußlands bedeute; es handle sich nur um den Sieg der Gerechtigkeit. (Beifall.) Die Kandidatur des Prinzen Georg sei allerdings von Rußland vorgeschlagen, aber freimütig von den übrigen Mächten angenommen worden, die diese Kandidatur als die glücklichste betrachteten, da sie wußten, daß sie von den Christen im Innern Kretas gebilligt werde, und die letztere sei das Ziel gewesen, das die Mächte sich gesetzt hatten. Italien habe weder auf Kreta noch anderswo sich von dem Dreibund getrennt. Wir unterhalten zu unseren Verbündeten die besten Beziehungen; wenn Oesterreich und Deutschland glaubten, einen abweichenden Weg einschlagen zu sollen, so sei es ihnen von besonderer Interessen, welche die Gerechtigkeit

der internat. Beziehungen nicht berühren. (Beifall.) Die Kammer genehmigte darauf mit 160 gegen 45 Stimmen das Darlehen für Kreta.

Paris, 5. Dez. In einer von Cavaignac einberufenen Versammlung wurde beschlossen, die jetzige Situation zu Gunsten des Prinzen Viktor Napoleon auszunutzen.

Paris, 5. Dez. Ungeheures Aufsehen erregt ein Artikel, welcher im Londoner „Observer“ erschienen ist und in welchem ausgeführt wird, daß die Schriftstücke des geheimen Dossiers falsch und für dieselben ungeheure Summen bewilligt worden sind.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 5. Dez. (Landesproduktentber.) Seit unserem letzten Wochenberichte hat sich die Situation in Getreide wenig geändert. Amerika hatte für Weizen kleine Schwankungen und schließt etwas niedriger. Mais und Roggen unverändert fest. Die Inlandsmärkte haben größtenteils weiteren kleinen Preisrückgang.

Es notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württ. 18,25—18,75 Mk., bayerischer 19—19,25 Mk., niederbayrischer Ia 20—20,50 Mk., norddeutscher 18,50—18,75 Mk., Ufa 19—19,25 Mk., Soronska Ia 20—20,60 Mk., Amerikaner 18,75—19 Mk., dto. Ia 20—20,60 Mk., Kernen, Oberländer 18,75 bis 19 Mk., Unterländer 18,75—19 Mk., Dinkel 11—12 Mark, Roggen russ. 17—17,75 Mk., Gerste Pfälzer, 19,25—19,50 Mk., Tauber 18,75 bis 19,25 Mk., ungarische 18,50—19,25 Mk., Hofer, württ. 14 bis 15,25 Mk., Mais Mixed 12,25—12,50 Mk., Laplata Ia 12,70 Mk., dto. sekund. 11,70 Mk., dto. beschädigt 10,50 Mk.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sad: Mehl Nr. 0: 31—32 Mk., Nr. 1: 29—30 Mk., Nr. 2: 27,50—28 Mk., Nr. 3: 26—26,50 Mk., Nr. 4: 24—24,50 Mk., Suppengries 31,50 Mk., Kleie 8,50 Mk.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat November 1898.

Aufgebote.

— 0 —

Eheschließungen.

Wilhelm Friedrich, Bäcker hier und Sofi W. Sart von Ebelingen.

Geburtsfälle.

Dem Schneider Karl Hart in Stuttgart 1 Sohn. Dem Schreiner Karl Abend hier 1 Tochter. Dem Rotgerber Karl Schelle hier 1 Tochter. Dem Küster Ernst Eppinger hier 1 Tochter. Dem Weingärtner Heinrich Gottlob Luder 1 Sohn.

Sterbefälle.

Johanna Tabea Harm, 2 Monate altes Töchterchen des Hauslehrers Harm hier. Marie Rosine Ruiz geb. Lang, Rotgerbers Ehefrau, 67 Jahre alt.

„Henneberg-Seide“

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben Farben und Dessins. An jedermann franko und verzollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (k. u. k. Hof.) Zrich.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt

auf alle schon reduzierten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster

auf Verlangen

franco.

Modelbilder gratis.

eines Teilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem wirklichen Ausverkauf für Weihnachtsgeschenke, in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer u. offeriren beispielsweise:
6 m soliden Winterstoff zum Kleid für Mk. 1,80
6 m soliden Santiagostoff zum Kleid für Mk. 2,10
6 m sol. Neglige u. Besourstoff zum Kleid für Mk. 2,70
6 m soliden Halbtruch zum Kleid für Mk. 2,85
sowie neueste Einläufe der modernsten Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mk. an franco Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verandthaus.
Stoff z. ganz. Herrenanzug f. M. 3,75.
Cheviotanzug „ „ 5,85.
mit 10 Prozent extra Rabatt